

Signatur: 2026.SR.0313
Geschäftstyp: Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende: Esther Meier (GB), Lea Bill (GB), David Böhner (AL)
Mitunterzeichnende: Franziska Geiser, Seraphine Iseli, Anna Leissing, Karel Ziehli, Mirjam Läderach, Lea Schweri, Katharina Gallizzi, Ronja Rennenkampff, Anna Jegher, Nora Joos
Einreichtdatum: 10. September 2026

Kleine Anfrage: Warum unterstützt die Stadt Bern Polizeischikanen gegen die Brasserie Lorraine? Welche Konsequenzen zieht der Gemeinderat aus dem Polizeieinsatz?

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wer trägt die Gesamtverantwortung für diesen Polizeieinsatz?
2. Wenn nicht die Stadt Bern: Inwiefern ist die Stadt Bern mitverantwortlich?
3. Inwiefern war der Gemeinderat über die involvierten Dienststellen vorab über diesen Polizeieinsatz informiert?
4. Wie viel hat dieser vom Kanton Bern angeordnete Einsatz die Stadt Bern (Dienststunden der städtischen Mitarbeitenden) gekostet?
5. Hat der Gemeinderat im Anschluss ein Gespräch mit der Kantonspolizei geführt und klargestellt, dass solche unverhältnismässigen Polizeieinsätze nicht dem Willen des Gemeinderates entsprechen?
6. Fand oder findet im Gesamtgemeinderat ein Debriefing zum Polizeieinsatz gegen die Brasserie Lorraine statt?
7. Welche Konsequenzen zieht der Gemeinderat aus diesem Polizeieinsatz?

Begründung

Am Abend des 14. Augusts 2026 kam es in der Brasserie Lorraine zu einer Arbeitsmarktkontrolle, die von einem massiven Polizeiaufgebot, bestehend aus Uniformierten, Zivilpolizist*innen, Beamt*innen der Fremdenpolizei und der Gewerbepolizei, begleitet war. Gegen 20 Uhr stürmte die Polizei den Gastrobetrieb, der am Freitagabend auf Hochtouren lief und auch von Familien mit kleinen Kindern besucht war, durch den Haupteingang, während der Zugang zum Gartenrestaurant mit Einsatzfahrzeugen sowie von mit Gummischrot bewaffneten Polizist*innen in schuss sicheren Westen abgesperrt wurde. Erst auf Drängen des Personals gab der Einsatzleiter gegenüber der Kundschaft eine Erklärung ab.

Nachdem die Polizei das Personal im Restaurant zusammengetrieben und die Identitätskarten eingefordert hatte, folgten anschliessend während ca. eineinhalb Stunden Einzelbefragungen aller Angestellten. Gleichzeitig begannen die Polizist*innen mit der Personenkontrolle von Gästen, die sich vor allem gegen People of Colour richteten. Mit ihrem brutalen Vorgehen gegen eine mobilitätseingeschränkte Person provozierten die Polizist*innen Solidaritätsbekundungen der anwesenden Gäst*innen, die sich mit Sprechchören gegen die Gewalteskalation zur Wehr setzten. Nachdem zwei Gäste verhaftet worden waren, verliess die Polizei ohne die Ankündigung weiterer Schritte das Lokal nach 21 Uhr.

Fazit: Die Polizeipräsenz wirkte insgesamt völlig übertrieben für eine Arbeitsmarktkontrolle, während die überwiegend sehr jungen Polizist*innen unkoordiniert und aggressiv – insbesondere auch gegenüber den anwesenden Gästen – auftraten. Der Polizeieinsatz hinterlässt den Eindruck einer

misslungenen Übung und/oder eines Einschüchterungsversuchs auf Kosten des Personals und der Gäst*innen der Brasserie Lorraine.

Der Gemeinderat ist durch die Beteiligung der städtischen Dienststellen (Gewerbe- und Fremdenpolizei) am Polizeieinsatz direkt mitverantwortlich für die Handlungen seiner Mitarbeitenden. Er soll deshalb darlegen, wie es zu diesem Polizeieinsatz vom 14. August gekommen ist und wie er diesen einschätzt.